

Das Dokument wird Ihnen im April 2007 auf dem Versandwege zugehen.

In elektronischer Form steht das Dokument nicht zur Verfügung.



Seit Bekanntwerden der Immunschwächekrankheit hat Aids mehr als 25 Millionen Todesopfer gefordert. Zwar gibt es durchaus Zeichen der Hoffnung: Die politischen und finanziellen Anstrengungen haben in den vergangenen Jahren ständig zugenommen. Doch allein im Jahr 2007 fehlen bisher von weltweit benötigten 18 Milliarden US Dollar fast 10 Milliarden US Dollar, um:

- ▶ die weitere Ausbreitung der HIV-Infektionen zu bremsen,
- ▶ die Aids-bedingten Todesfälle zu vermindern,
- ▶ die immensen sozialen Notlagen abzumildern.

Deutschland sollte die weltweite Aids-Bekämpfung im Haushaltsjahr 2007 mit 800 Millionen Euro unterstützen. Dieses Geld wird nicht zuletzt für die Verbesserung der Gesundheitsstrukturen in Entwicklungsländern gebraucht. Laut Weltgesundheitsorganisation fehlen dort vier Millionen Gesundheitsfachkräfte für die HIV-Prävention und die Behandlung aidskranker Menschen. Deutschland, aber auch Südafrika und Russland gehören nicht zu den ärmsten Ländern der Welt. Der Ausbau ihrer Gesundheitssysteme ist mit politischem Willen möglich. Deutschland sollte in Anbetracht der positiven Erfahrung im eigenen Land eine Führungsrolle im weltweiten Kampf gegen HIV/Aids übernehmen.

Sehr geehrte Frau Merkel,

In Deutschland steigt trotz erfolgreicher Aids-Arbeit die Zahl der Neuinfektionen wieder an. Neuinfektionen werden auch bei Menschen mit Migrationshintergrund festgestellt, die aus besonders von HIV/Aids betroffenen Regionen der Welt nach Deutschland kommen. Für sie fehlen kulturell sensible Beratungs- und Testmöglichkeiten. Wir fordern Sie und die Regierung der Bundesrepublik Deutschland deshalb auf:

- ▶ **Verhindern Sie durch Aufstockung der finanziellen Mittel die Ausgrenzung von MigrantInnen mit HIV/Aids. Berücksichtigen Sie dabei die Betroffenenkompetenz positiver Menschen. Stärken Sie AIDS-Hilfen und Positiven-Organisationen.**

Sehr geehrter Herr Putin,

Russland hat ein großes wirtschaftliches Potential und könnte sich ein gutes Gesundheitssystem leisten. Dennoch verzeichnet Russland weltweit die höchsten Zuwachsraten bei den Neuinfektionen. Drei Viertel der Neudiagnosen betreffen junge Menschen zwischen 15 und 29 Jahren. Mehr als 80% aller bisher registrierten HIV-Infektionen sind DrogengebraucherInnen. Wir fordern Sie und die Regierung der russischen Föderation deshalb auf:

- ▶ **Unterstützen Sie wirksame Präventionsmaßnahmen und lassen Sie erprobte Nadelaustausch- und Methadonprogramme zu. Stoppen Sie Ausgrenzung und Kriminalisierung von Menschen mit HIV/Aids.**

Sehr geehrter Herr Mbeki,

Südafrika verfügt über ausreichende finanzielle Mittel, um seine Gesundheitsstrukturen zu verbessern. Doch Sie lösen seit Jahren Ihr Versprechen nicht ein, zehntausende Gesundheitsfachkräfte auszubilden und einzustellen. Ihr Gesundheitsministerium streitet die Effizienz erforschter wirksamer Medikamente ab, was die flächendeckende Behandlung verhindert. Wir fordern Sie und die südafrikanische Regierung deshalb auf:

- ▶ **Schaffen Sie Gesundheitsstrukturen für alle. Beenden Sie die Zweiklassenversorgung und berufen Sie endlich eine nationale Versammlung mit Selbsthilfeorganisationen zur gemeinsamen Bekämpfung der Aids-Krise ein.**

Die Unterschriftenaktion *Gesundheit kommt nicht von allein!* ist eine Initiative des *Aktionsbündnisses gegen AIDS*. Das zivilgesellschaftliche Bündnis fordert von Politik, Pharmaindustrie und Öffentlichkeit, sich ihrer Verantwortung im weltweiten Kampf gegen HIV/Aids zu stellen. Das Aktionsbündnis erhält keine Mittel von der Regierung oder der Wirtschaft.

Die Aktion endet mit der Übergabe der Unterschriften zum Weltaidstag am 1. Dezember 2007

Kontakt

E-Mail: info@aids-kampagne.de
Telefon: 07071-206 504
Fax: 07071-206 510

Künstlerische Unterstützung: Jim Avignon
Gestaltung: smangen grafikdesign

Leben ist ein Menschenrecht!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite
www.aids-kampagne.de